Nachricht

von dem

Gymnasium zu Thorn

von Michaelis 1850 bis Michaelis 1851,

womit

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler desselben,

so wie

zu der Feier der Abiturienten-Entlassung,

Montag, den 29. September,

Vormittags von 9 und Nachmittags von 3 Uhr an,

ehrerbietigst einladet

Dr. Ludwig Martin Lauber,

Director.

Hiezu eine Abhandlung des Herrn Prof. Dr. Janson:

De Graeci sermonis nominibus in ῑς deminutivis.

Thorn, 1851.

Gedruckt in der Rathsbuchdruckerei.

Nachricht
von dem Gymnasium zu Thorn

von Michaelis 1850 bis Michaelis 1851.

I. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Herr Professor Dr. Paul.

1) Lateinisch, 8 St., Prof. Dr. Janson. Horat. 2 St.; Carm. I—III incl. und einige ausgewählte Satiren. Cicero 2 St., de officiis I—III incl. Tacitus 2 St. Hist. I—III incl. 1 St. Extemporalia, 1 St. Exercitium, monatl. Aufsätze und mündliche Vorträge. Monatl. Revision der Privatlekture aus Livius.

2) Griechisch, 6 St. Prof. Dr. Paul. Platon; im Winter 3, im Sommer 2 St.: Apologia, Menexenus, Lysis. Homer, Ilias; Im Winter 2 St., im Sommer

abwechselnd 2 u. 1 St. Grammatik und Extempp. 1 St.; Im Sommer Eurip. Phoeniss. 2 St., wozu eine Stunde von Platon, eine abwechselnd von Homer und den Extempp. genommen wurde.

3) Deutsch, 3 St., Prof. Dr. Paul. Aufsätze, Uebungen im mündlichen Vortrage und in der Kunst zu lesen, 2 St. Literaturgesch. 1 St.

4) Französisch, 2 St., Dr. Hirsch. Gelesen aus Ideler und Nolte Handb. Th. III Stücke aus Guizot, Mirabeau, Lacretella, Chateaubriant, Staël u. a. Wöchentlich ein Exercitium aus „Ahn" deutsche Uebungsstücke, wobei einzelne schwierige Kapitel der Syntax (nach Zandts und Collmanns Grammatik) ausführlich besprochen wurden. Von Zeit zu Zeit Extemporalien und Specimina, auch Versuche mit freien Arbeiten.

5) Religions-Lehre. a. Für die evangelischen Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Geschichte der christl. Religion und Kirche bis zur Gegenwart nach kurzen Dictaten. b. Für die kathol. Schüler, 1 St., Pfarrer Tschiedel. Einl. in die Schriften des N. T.: Exegese aus dem Ev. des h. Johannes Cpt. XI und XII, dabei gelegentliche Wiederholung der kathol. Glaubenslehre.

6) Mathematik, 3 St., Lauber. Analytische und geometrische Uebungen.

7) Physik, Derselbe, 2 St. mit Secunda combin. seit Neujahr 1 St. allein: Mechanik, Hystrostatik, Elektrizität, Akustik.

8) Philosophische Propädeutik, 1 St., Derselbe, Emp. Psychologie, Logik.

9) Geschichte und Geographie, 3 St., Dr. Prowe, Geschichte des Mittelalters.

10) Hebräisch, 2 St., Prediger Dr. Güte. Uebersetzung und Erklärung von Psalm I—LX, die Syntax nach Gesenius, schriftliche Uebung im Uebersetzen von Stellen des N. T. ins Hebräische.

Secunda.

Ordinarius Herr Professor Dr. Janson.

1) Lateinisch, 10 St. - Prof. Dr. Paul 6 St., Cic. Oratt. 3 St., pro Roscio Amerino, p. Archia poëta, p. lege Manilia. Grammatik, Exercit. und Extempp. 3 St. Prof. Dr. Janson 4 St.: 2 St. Livius lib. XXVI—XXVIII Cpt. 12, 2 St. Virgil Aen. VII—XI v. 202. Monatl. Revision der Privatl. aus Caesar de bello civili.

2) Griechisch. a) 4 St., Prof. Dr. Janson. Im Winter Xenoph. Cyrop. I—III incl. 2 St., im Sommer nur 1 St. Im Sommer Herodot VI; vorher Einl. in die griech. Historiker und in den ionischen Dialekt. Grammatik 2 St.; im W. kursorische Wiederholung der Etymologie, dann Syntax, die Lehre von den Präpositionen, vom Kasus, Tempus und den Modis — zum Theil nach Buttmann; alle 14 Tage ein Exercitium, vom Lehrer zu Hause corrigirt; monatliche Revision der Privatlektüre. b) 2 St. Dr. Bergenroth: Odyss. lib. XVI bis XXI. Privatlekt. lib. I—VI.

3) Deutsch, 3 St., Dr. Bergenroth. Die Lehre vom Styl, Erklärung klassischer Gedichte, Uebung im mündlichen Vortrage, 2 St. In 1 St. die Poetik und Geschichte der deutschen Literatur von der zweiten Schlesischen Schule bis auf Lessing.

4) Französisch, 2 St., Dr. Hirsch. Gelesen wurde Voltaire Charles XII, 4, 5 und 6 B., dabei wurde die Syntaxis temporum und modorum nach Hirzels Grtk. durchgenommen, mit schriftlichen Uebungen verbunden. Eine, vom Lehrer gegebene Einleitung in Volt. Leben und Schriften wurde zur Uebung im Französisch-Sprechen benutzt.

5) Religions-Lehre. a) Für die evangel. Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Einl. in die bibl. Schriften des A. T., meist nach Schmieders Lhrb. b) Für die kathol. Schüler, 1 St., Pfarrer Tschiedel. Einleitung in die Schriften des N. T., Exegese aus dem Ev. des h. Johannes Cpt. XI und XII.

6) Mathematik, 4 St., Lauber. Stereometrie und ebene Trigonometrie; Logarithmen, Kombinationslehre, Binomial- und Polynomial-Theorem; Reihen.

7) Physik, Derselbe: bis Neujahr in 2 w. St. mit Prima combin., seitdem 1 St. w.: Repetition, Thermometer, Barometer.

8) Geschichte und Geographie, 2 St., Dr. Prowe. Gesch. der ältesten asiatischen und afrikanischen Staaten. Geschichte und Geographie Griechenlands.

9) Hebräisch, Prediger Dr. Güte, 2 St. In der ersten Abtheil. die Formlehre nach Gesenius, Uebersetzung und Erklärung der ersten Abschnitte aus Gesenius Lehrb. In der zweiten Abtheilung Leseübungen, Gesenius Grammatik bis zur Beendigung der unregelm. Zeitwörter.

Tertia.

Ordinarius: Herr Dr. Hirsch.

1) Lateinisch, 10 St., Dr. Hirsch. Gelesen wurde in 4 St., Caes. bell. Gall. das 7 Buch und de bello civili lib. I, woran eine Einl. in Caes. Leben und Schriften, so wie über das Röm. Kriegswesen angeknüpft wurden. In 2 St. Ovid. Metam., lib. VII, nebst Einleitung in Ovids Leben und Schriften, dazu Prosodik und Anfangsgründe der lat. Metrik mit vorzugsweiser Berücksichtigung des Hexameters. Von Zeit zu Zeit wurden ausgewählte Stücke aus beiden Autoren memorirt. Die übrigen 4 St. wurden auf Grammatik (Synt. tempp. et modor. nach Zumpt), Exercitien, wöchentlich Eins, und Extemporalien verwandt.

2) Griechisch, 6 St., davon 4 St. Prof. Dr. Janson, und zwar 2 St. Xenoph. Anab. I—III und 2 St. Odyss. V—VI — 2 St. Dr. Hirsch und zwar Grammatik: das regelm. Verbum und das grammatische Pensum aus Quarta wurden wiederholt, dann die verba contracta und die verba in μι durchgenommen; dazu schriftliche Uebungen.

3. Deutsch, 2 St., Dr. Hirsch. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz über Themata angefertigt, die vorher in der Klasse besprochen waren; Erklärung lyrischer Gedd

von Schiller, woran sich schriftliche Aufgaben anknüpften; Uebungen im Disponiren; Deklamation, Grammatisches.

4) Französisch, 2 St., Dr. Hirsch. Gelesen wurde aus Fénélon Télémaque Buch 21, 22, 23. Die Formlehre, einschließlich die unregelmäßigen Verben, wurde nach Hirzels Grammatik mündlich und schriftlich geübt.

5) Religions-Lehre. a) Prediger Dr. Güte, 2 St. Im Winter Erkl. der evangelischen und apostolischen Perikopen; im Sommer Erkl. der drei letzten Hauptstücke von Luthers Katechismus mit schriftlichen Ausarbeitungen über das Vorgetragene. b) Pfarrer Tschiedel 1 St. Das Leben Jesu, nach Dr. Joh. Hirscher; dabei schriftl. Arbeiten über das Vorgetragene.

6) Mathematik, 4 St., Lauber. Dzmlbr., Proportionslehre, einfache Reihen, Grundlehren der Algebra, Aufl. numer. Gleichungen des 1sten und 2ten Grades, Eliminations-Methoden. — Planimetrie, Vorbegriffe und Grundlehren der Stereometrie; geometrische Messungen mit Auflösung einfacher geometr. Aufgaben.

7) Naturgeschichte, 2 St., Gymnasiallehrer Müller. Im W. Geognosie und Geologie, im S. Anthropologie und Wiederholung der Botanik.

8) Geschichte und Geographie, 2 St., Dr. Prowe. Im W. neuere Geschichte, im S. mathemat. und physische Geographie.

Quarta.

Ordinarius Herr Dr. Prowe.

1) Lateinisch, 10 St. a) Dr. Prowe 6 St. Grammatik 2 St., die Synt. casuum und das Wichtigste aus der Synt. temporum und modorum, nach Meiring. Exercitia und Extemporalia 2 St. (wöchentl. 2 Arbeiten). Corn. Nepos 2 St., Timotheus-Phocion. b) Prof. Dr. Paul 4 St., Phaedrus 2 St. (4 und 5 Buch); Gram-

matik (Wiederholung der Formenlehre) und mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen 2 St. (nach Meiring).

2) Griechisch, 6 St., Dr. Brohm. Formlehre nach Buttmann bis zu den Verbis auf μι, mit schriftlichen Uebungen; Uebersetzen der passenden Abschnitte aus Jacobs griech. Elementarbuche. Curs. I.

3) Deutsch, 2 St., Dr. Prowe. Aufsätze (wöchentlich eine Arbeit) Uebungen im freien und mündlichen Vortrage; Deklamations-Uebungen, Erklärung von Gedichten.

4) Religions-Lehre. a) Prediger Dr. Güte, 2 St., Erkl. des 1sten und 2ten Hptst. aus Luthers Katechismus, Lernen von Sprüchen und Liedern, schriftliche Bearbeitung aufgegebener Fragen über das Vorgetragene. b) Pfarrer Tschiedel, 1 St. Wiederholung der bibl. Geschichte des A. und N. T. — Das Leben Jesu, nach Dr. Joh. Hirscher.

5) Mathematik, 2 St., Lauber. Vorübungen zur Geometrie.

6) Rechnen, 2 St., Gymnasiallehrer Müller. Flächen- und Körperberechnung. Die von der Regel-de-tri abgeleiteten Rechnungsarten.

7) Geschichte und Geographie, 2 St., Dr. Prowe. Im Winter politische Geographie; im Sommer alte Geschichte.

8) Naturbeschreibung, 2 St., Gymnasiallehrer Müller. Im W. Zoologie und Oryktognosie, im Sommer Botanik.

Quinta.

Ordinarius Herr Dr. Bergenroth.

1) Lateinisch, 10 St., Dr. Bergenroth. In jedem der beiden Semester nach Meirings lat. Schulgrammatik die Etymologie und einige wichtige Regeln aus der

Syntax. Gelesen wurde aus Jacobs Elementarbuch I: im W. Röm. Geschichte lib. I, cp. 18 bis lib. III excl.; im S. Länder- und Völkerkunde bis c. 13 und die Mythologie bis c. 15. — Mündliche Einübung der Formen und Bildung kleiner Sätze. Wöchentlich ein Exercit. und schriftliches Konjugiren.

2) Deutsch, 4 St. Dr. Bergenroth. Lektüre in Lehmann's Lesebuch in statarischer Weise. Uebung im Deklamiren und im mündlichen Vortrage. Diktate und freie Aufsätze. Zu Hause wurde von den Schülern fleißig abgeschrieben.

3) Religions-Lehre. a) Prediger Dr. Güte, 2 St., Bibl. Gesch. des N. T. nach Preuss Lehrbuche; Lernen von Sprüchen und Liederversen; schriftliche Beantwortung aufgegebener Fragen. b) Pfarrer Tschiedel, 1 St. Die Einleitung, das apostolische Glaubensbekenntniß; nach dem Diözesan-Katechismus.

4) Rechnen, 4 St., Gymnasiallehrer Müller. Bruchrechnen, Regel-de-tri.

5) Geschichte und Geographie, 3 St., Dr. Prowe. Erzählungen aus der mittlern und neuern Geschichte; das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie.

6) Naturgeschichte, 2 St., Gymnasiallehrer Müller. Im Winter Zoologie, im Sommer Botanik.

Sexta.

Ordinarius Herr Gymnasiallehrer Müller.

1) Lateinisch, 10 St., Dr. Brohm. Einübung der regelmäßigen Formenlehre mit Beachtung der wichtigsten Ausnahmen; schriftliche Uebungen im Dekliniren und Konjugiren abwechselnd mit kleinen Exercitien; Vocabellernen, 6 St. — Uebersetzen aus Jacobs lat. Elementarbuch I, Vorübungen; dabei wurden die Grundbegriffe der Lehre von der Verbindung der Wörter, von den Satztheilen und der Satzbildung erläutert und durch Beispiele eingeübt; 4 St.

2) Deutsch, 4 St., Gymnasiallehrer Müller. Uebungen im Lesen, Erzählen und Rechtschreiben; das Nothwendigste aus der Grammatik.

3) Religions-Lehre. Mit Quinta combinirt.

4) Rechnen, 4 St., Gymnasiallehrer Müller. Die 4 Species in ganzen Zahlen, Bruchrechnen angefangen.

5) Geschichte und Geographie, 4 St., Dr. Bergenroth. Mythologie; das Wichtigste aus der Geschichte der Perser und Griechen biographisch; Geschichte der römischen Könige und einige Partien aus der Zeit der röm. Republik und der röm. Kaiser. — Die Elemente der mathematischen Geographie; die 5 Erdtheile im Allgemeinen und Europa specieller.

6) Naturbeschreibung, 2 St. Mit Quinta combinirt.

Technische Fertigkeiten.

1) Schönschreiben, G.-L. Müller. In Quinta 2 St., in Sexta 2 St. nach Vorschriften.

2) Zeichnen. In IV. 2 St., in V. 3 St., in VI. 2 St., Gymnasial-Zeichenlehrer Voelker.

3) Gesang. Bis Ostern Kantor Sudau, seitdem G.-L. Müller. 2 Abtheilungen; in einer Stunde: melodische, rhythmische und dynamische Uebungen der Skala von C dur, leichte Lieder und Choräle. 3te Abtheilung 1 St.: harmonische Uebungen, Choräle, Lieder und größere Gesänge.

4) Turnen, Lehrer Ottmann; während der Sommermonate an 2 Nachmittagen zweistündige Uebungen.

III. Verfügungen
des Königl. Prov. Schul-Kollegiums u. sonstige Nachrichten.

Vom 15. April 1851. Verf. betreffend die Regelung des Gesangunterrichts nach Rücksichten auf die Schonung des Stimm-Organs und Vorbeugung einer krankhaften Disposition durch nicht zeitgemäße Anstrengung desselben.

Vom 7. Juni 1851. Der Besuch der Schwurgerichtshöfe Seitens der Gymnasiasten wird als verfrühte Theilnahme der Jugend an dem öffentlichen Leben untersagt.

Vom 10. Juni 1851. Ehe ein Schulamts-Kandidat sein Probejahr beim Gymnasium antritt, soll über die Annahme desselben erst berichtet werden; Ausländer dürfen ohne besondere Genehmigung nicht angenommen werden.

Vom 31. Juli 1851. Erneuerung der allgemeinen Bestimmung, die Programmen Manuscripte vor dem Drucke zur Durchsicht einzureichen, da hinsichtlich dieser Einrichtung seit einigen Jahren bei den verschiedenen Gymnasien sich eine verschiedene Verfahrungsweise ausgebildet hat.

Am 3ten Februar 1851 starb der Gesanglehrer des Gymnasiums, der städtische Lehrer und Kantor Sudau. Er war von 1822 bis 1832 als ordentlicher Elementarlehrer beim Gymnasium angestellt, und behielt nach seinem Austritte aus diesem Verhältnisse den Gesang-Unterricht beim Gymnasium bei.

Durch Verfügung vom 19. Mai ist dieser Unterricht dem Gymnasiallehrer Müller übertragen worden.

Die Frequenz der Anstalt betrug zu Anfange des 3. Quartals v. J. 244; zu Anfange des 3. Quartals d. J. betrug dieselbe 247, und zwar in Prima 11, in Secunda 36, in Tertia 60, in Quarta 78, in Quinta 44, in Sexta 18.

2*

Nachstehende Geschenke des Königl. Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind der Gymnasial-Bibliothek zugekommen:

Krelle, Journal der reinen und angewandten Mathematik, B. 40, 41.

Lange, Geschichten aus dem Herodot, 2te Aufl.

Beschreibung der Ebene von Troja von Forchhammer mit einer Karte von Spratt.

Pisanski, Entwurf der Preußischen Litteraturgeschichte vom Anfonge des 17. Jh., herausgegeben von der Alterthumsgesellschaft Prussia; Lief. 1.

Haupt, Zeitschrift für deutsches Alterthum, 8 Bd. Heft 2.

Firmenich, Germaniens Völkerstimmen, 2ter Bd., 7te Lieferung.

Rheinisches Museum für Philologie, 7ter Jahrgang 1849.

Suidae lexic, ed. Bernhardy, Vol. II fasc. 9.

Zu Ostern 1851 sind mit dem Zeugnisse der Reife zur Universität entlassen worden:

1) Hermann Lotheisen aus Schubin, Sohn des Rechts-Anwalts daselbst, 20 Jahr alt, evangel. Confession, 4½ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2 Jahr in Prima, er studirt in Halle Rechtswissenschaft.

2) Otto Schultz aus Lopatken bei Rheden, Sohn eines Gutsbesitzers bei Bromberg, 19½ Jahr alt, evangel. Confession, 2½ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2 Jahr in Prima, er studirt in Leipzig Arzeneiwissenschaft.

3) August Rosenow aus Glazejewo bei Kulm, Sohn des bereits verstorbenen dortigen Gutsbesitzers, 20½ Jahr alt, evangel. Confession, 9½ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2 Jahr in Prima, er studirt in Leipzig Arzeneiwissenschaft.

4) Franz Friese aus Schwenten bei Graudenz, Sohn des bereits verstorbenen Gutsbesitzers und Hauptmanns a. D. daselbst, 22 Jahr alt, evangel. Confession, 5½ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2 Jahr in Prima, er studirt in Leipzig Rechtswissenschaft.

5) Julius Roquette aus Bromberg, Sohn des Rechts-Anwalts und Justizraths daselbst, 21½ Jahr alt, evangel. Confession, 4½ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2 Jahr in Prima, er studirt in Heidelberg Rechtswissenschaft.

Die mündliche Prüfung dieser Abiturienten hat den 8. März unter Aufsicht des Herrn Provinzial-Schulraths Giesebrecht stattgefunden. Bei der am 9. April veranstalteten öffentlichen Entlassung hielt der Abiturient Lotheisen die Abschieds-Rede über das Thema:

„Was glänzt, ist für den Augenblick geboren,
„Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren."

Sodann sprach der Abiturient Schultz über die Sentenz:

„Patriae caritatem maximarum virtutum esse parentem."

Den Gruß an die scheidenden Mitschüler sprach der Primaner Findeisen aus in einer Rede über den Gedanken:

„Thu' nur das Rechte in Deinen Sachen,
„Das Andere wird sich schon von selber machen."

Jetzt gehen mit dem Zeugnisse der Reife zur Universität ab:

1) Alfred v. Hippel, Sohn des Gutsbesitzers auf Dzwierzno, evangelischer Confession, 20½ Jahr alt, 7 Jahr Schüler des Gymnasiums, 2 Jahr in Prima. Er wird in Leipzig Jura studiren.

2) Louis Findeisen, Sohn des evangel. Predigers zu Strzelno, 20½ Jahr

alt, früher Schüler des Gymnasiums in Bromberg, 4 Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, 2 Jahr in Prima. Er wird in Leipzig Medizin studiren.

Die mündliche Prüfung dieser Abiturienten hat den 11. September unter Leitung des Herrn Provinzial-Schulraths Giesebrecht stattgefunden.

III. Ordnung der Prüfung und der mit derselben verbundenen Feierlichkeiten.

Vormittags von 9 Uhr ab:

Gesang, Hr. G.-L. Müller.

Sexta. Latein, Hr. Dr. Brohm.
Rechnen, Hr. G.-L. Müller.
Vortrag von Deklamationsstücken; Translokation.

Quinta. Latein, Hr. Dr. Bergenroth.
Naturgeschichte, Hr. G.-L. Müller.
Vortrag von Deklamationsstücken; Translokation.

Quarta. Geschichte, Hr. Dr. Prowe.
Geometrie, Lauber.
Vortrag von Deklamationsstücken; Translokation.

Tertia. Religion, Hr. Prediger Dr. Güte.

Nachmittags von 3 Uhr ab:

Tertia. Französisch, Hr. Dr. Hirsch.
Vortrag von Deklamationsstücken; Translokation.

Secunda. Griechisch, Hr. Dr. Bergenroth.
Latein, Hr. Prof. Dr. Janson.

Der Sekundaner Rosenthal wird eine selbstgefertigte Rede über die Worte Fichtes: „Der Mensch kann, was er soll, und wenn er sagt, er kann nicht, so will er nicht," halten. — Translokation.

Prima. Griechisch, Hr. Prof. Dr. Paul.
Geschichte, Hr. Dr. Prowe.

Die Vertheilung von Prämien aus den Mitteln der Kries'schen Stiftung an ausgewählte Schüler findet nach dem Schlusse der Prüfung ihrer respekt. Klassen statt

Rede des Abiturienten v. Hippel, Thema:
„Populus Romanus quid singulis Regibus suis debuerit?"

Abschiedsrede des Abiturienten Findeisen:
„Ueber den Einfluß der Griechen auf römische Literatur und Kunst."

Erwiederungsrede des Primaners Rickert:
„Was zieht den studirenden Jüngling zu den Wissenschaften?"

Abiturienten - Entlassung.

Schluß - Gesang.

Mit ehrerbietiger Ergebenheit lade ich sämmtliche Behörden der Stadt, die Aeltern unserer Schüler und alle Freunde des Schulwesens ein, durch ihre Gegenwart unsere Schul-Feier zu erhöhen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. Oktober.

Lauber.

De

Graeci sermonis nominibus

in –ις deminutivis.

Scripsit

Dr. Georgius Ludovicus Janson, Prof.

Jmpress. Thoruni in typographia senatus. A. D.

MDCCCLI.

De Graeci sermonis nominibus in $\overline{\iota\varsigma}$ deminutivis.

Graeci fermonis nomina in $\overline{\iota\varsigma}$ deminutiva, quorum fexu fignificationis quaedam declarari videtur proprietas, num a fua natura adeo discesserint, ut virile quoque secus voces aliqua deminutionis vi infringendae in muliebres mutarentur, quum quaeritur, vix ullam afferre possunt dubitationem animalium appellationes: κανθαρὶς sive est scarabeus frumentum erodens, sive piscis quidam (Athen. VII. 326 f.) κικυμὶς*), noctua.

*) cf. Lobeck. pathol. p. 171.

Scholiastes ad Aristoph. av. 264 κικκάβην explicans ait τὰς γλαῦκας οὕτω λέγουσιν· ὅθεν κικκάβας αὐτὰς λέγουσιν· ἔστι δὲ τῆς Ἀθηνᾶς· οἱ δὲ κικομοΐδας ὡς Καλλίμαχος

κάρτ' ἀγαθὴ κικυμίς.

quod ſcholium aut corruptum est, aut decurtatum. Tum ἡ κορυδαλίς, alauda, de cuius ſcriptura cf. Kiesling ad Theocr. VII 23. Tum λαρὶς l. q. λάρος apud Leonidam Tarentinum VII 162. neque certum est, num σκορπίδες atque σκορπίοι diversi fuerint pisces, quos Aristoteles in libro de anim V. 9, 5 p. 194 ſaepius commemorat. cf. Athen VII. 320 f.

„Animantium*) quoque ſexus hac ratione discriminari posse exemplo est ἀλέ-„κτωρ ἀλεκτορίς, ſed caetera, quorum memoria ſuccurrit, paraſchematista ſunt, aut di-„verſas ſpecies ſignificant, βάτος et βατίς, φύκης et φυκίς.“ Sic defendi potest Alexidis στρουθὶς, uti Dindorfius ſcripſit apud Athen. XII 555 e, contra Caſaubonum qui στρουθός expresserat. quamvis Homero Jl. II 311

ἔνθα δ' ἔσαν στρουθοῖο νεοσσοὶ νήπια τέκνα

nomen commune fuerit. Eiusdem notae videtur esse θυννίς. Ex grammatico quodam Etym. m. p. 459, 21 θυννίδες οἱ νῦν θύννοι ἢ ἄλλοι τινὲς ἰχθύες· patet, iam veteribus non ſatis constitisse, quomodo illi inter ſeſe pisces discrepaverint, etsi Athenaeus p. 303 testatur: Σώστρατος δὲ ἐν δευτέρῳ περὶ ζώων τὴν πηλαμύδα θυννίδα καλεῖσθαι λέγει· μείζων δὲ γινομένην, θύννον· ἔτι δὲ μείζονα ὄρκυνον· infra ſubiungens verba: Athenienſes dixisse θυννίδας, quos alii θύννους· cf. Aristoph. et Iphicrat. apud Athen. III 118 d. IV. 131 d. Huiusmodi ſpecies etiam a primitivis aequalis ſexus denominatas esse, ut βελονὶς, δρακαινὶς, μαινὶς, σαυρὶς, ὑαινίς infra oſtendemus. Eadem cautio, ne voces quae premitiva videntur habere, temere deminutiva putentur, adhibenda est in plantarum quodam genere, ut τευτλὶς ſ. σευτλίς, quamvis Athen. IX 370 Diphilum citet comicum aliquem vituperantem qui τευτλίς uſurpaverit pro τεῦτλον. Similiter Attici ῥαφανὶς,

---

*) Sunt verba Lobeckii pathol. p 46.

accurate distinxerunt a ῥάφανος. cf. Lob. ad Phryn. 141. Eiusdem forsitan sit generis ὀροδαμνίς apud Theocrit. VIII 38

τοὶ δὲ ποτὶ σκιεραῖς ὀροδαμνίσιν αἰθαλίωνες

a quo epyllio deminutivum longe abhorret, quam ad rem convenit fcholiastes h. l. dicens ὀροδαμνίδες παντὸς δένδρου τοὺς κλάδους λέγει.

In huiusmodi igitur nominibus, nisi in animantibus per sexum foemininae fignificarentur, generis mutatio aperte nititur paronymia, de cuius ratione infra copiosius exponetur. Plus vero mirationis faciunt rerum nomina, quae ab impari genere profecta deminutiva fere iudicantur, ut βαθμὶς, cuius ultima fyllaba contra Pindari ufum a Meleagro epigrammatista (VII 428) producta est, quod neque quum fignificat ftatuae basin, ut apud Pind. N. 5, 1 unde per figuram apud eundem Nem. 5, 7

αἰῶνος ἀκρᾶν βαθμίδων ἄπο

cf. Hesych neque quum a Polluce ad peculiarem medicorum ufum respiciente explicatur: αὕτη ἡ συμβολὴ τοῦ πήχεως πρὸς τὸν βραχίονα βαθμίς καλεῖται (cf. Foes. Oecon. Hippocr. s. v. βαθμίς) ad deminutivi fe rationem referri patitur. Ceterum videtur hoc ab Atticorum ufu abhorruisse. Nam unus Aefchyli fuppl. 876 locus. ubi βαθμὶ legitur corruptus est. Triclinius autem Scphoclis Oed. R. 142 βάθρα per βαθμίδες exponendo: ὁ τόπος ἔνθα ἡ ἐκκλησία ἐγένετο, βαθμίσιν ἦν κύκλῳ διειλημμένος, ἄλλας ᾿επ᾿ ἄλλαις haud dubie ad fuae aetatis ufum refpexit. Huic et origine et fignificatu affine est αἱ βωμίδες, proprie arulae five earum formam referentes gradus, femel apud Herodotum I 126 ἐποιήθη δὲ ὧδε αὕτη ἡ πυραμίς· ἀναβαθμῶν τρόπον, τὰς μετεξέτεροι κρόσσας, οἱ δὲ βωμίδας ὀνομάζουσιν. Deinde ex Atticorum fragmentis huc afferri potest ἡ κωρυκίς culeus, deminutivum vulgo appellatum. Eustathius p. 1534, 37 κώρυκον δέ τόν θύλα-

κον. — οἱ δὲ παλαιοί καὶ κωρυκίδα τὸ τοιοῦτον σκεῦος καλοῦσιν, παράγοντες καὶ Ἀριστοφάνους χρῆσιν τοιαύτην

Σπυρὶς οὐ μικρὰ καὶ κωρυκίς ἢ καὶ τοὺς μάττοντας ἐγείρει

quae ex Holcadibus fumta esse colligi potest ex Polluce X. 172. Tum translatum fuit ad rubiginem, qua laborant ulmi fecundum Theopbr. hist. plut. 3, 15. Huius loci etiam est στυλίς quod non semel de loco certat cum στηλὶς cf. Strab. T. II p. 226 ed. Tschuck. Plut. Pompej. 24. Vere autem deminutivum est impari fexu notabile nomen ψωμὶς, offula, a lexicographis omissum, quod fecundum Athenaeum IX 188 Aristoteles ufurpavit. Incertior vero deminutionis vis apparet in quibusdam vasis atque inftrumentis, quae propter fignificationis proprietatem etiam fpecies fuorum esse posfunt primitivorum, ut κυαθὶς, κοτυλῶδες ἀγγεῖον apud Athen. XI 480 b. ubi Sophron citatus est. Simile videtur esse φορμὶς fportula, proprie corbis ex iuncis texta, cf. Aristoph Vesp. 58. et ibi fchol. eandem illud fecutum analogiam quam σαργανίς, de quo infra, et σχοινὶς, ultima fyllaba longa, funis ex iuncis factus, neque quisquam denique vocab. πλοκαμὶς, quod idem esse atque ὁ πλόκαμος dicit Eustathius ad deminutivi vim revocaverit. Ceterum poetas ultimam huius vocabuli fyllabam produxisse notum est. cf. Spohn. de extr. p. Od. p. 175. Tertiae denique flexionis impari fexu infignia funt πινακὶς, tabula, quo usi funt Machon ap. Athen. XIII 582 c. Philyllius ap. Polluc X 58. cf. Spohn. de extr. Od. part, p. 175. Deinde κανονὶς regula i. e. ἐργαλεῖον καλλιγραφικόν fecnndum Suidam idque ultima longa vere videtur habere fignificationem deminutivam. Postremo a neutrius generis primitivis proficiscuntur nulla deminutiva in $\overline{\iota\varsigma}$ nifi illud extremae aetatis vocabulum φασγανίς, culter tonforius, quo Phanias in A. P. VI 30 ufus est. Nam reliqua quae videntur pro hoc hypocorismo certare, immerito hunc locum obtinent, ut ἡ προσωπίς fine ratione a lexicographis deminutivum appellatum.

Pollux enim X 227, fervavit ex Aristophanis Danaidibus fragmentum, ex quo apparet fuisse inter τὰ ἐν γυναικωνίτιδι σκεύη atque alibi idem II 453 καὶ παρωπὶς δὲ, ἡ καλουμένη τῶν γυναίων (scr. γυναικῶν) προσωπίς et Hefychius ad fuae, ut videtur,

aetatis usum spectans: προσωπεῖον ἡ νῦν καλουμένη προσωπὶς. Neque deminutivum est κληματὶς, pluraliter tantum dictum. Recte Hesychius κληματίδες αἱ τῶν κλημάτων δέσμαι cf. Jungerm. ad Poll. VII. 109. Hanc collectivam significationem confirmant quum Thucydides VII 53 καὶ ἐπὶ τὰς λοιπὰς ἐμπρῆσαι βουλόμενοι ὁλκάδα παλαιὰν κληματίδων καί δᾳδὸς γεμίσαντες tum Aristophanes Thesm 728

ἴωμεν ἐπὶ τὰς κληματίδας, ὦ Μανία

cf. Diod. Sic. XII 13. Lucian. epigr. A. P. VI 238. Hinc suam fortasse habet explicationem ἡ χαμευνίς, stramentum, cuius pluralis χαμευνίδες (Theocr. VII 103) explicatur a scholiasta Aristoph. pac. 436. ἰδίως στιβάδας τὰς χαμευνίδας ἐκάλουν.

Ut tamen, ne quid omisisse videamur, ad illa priora redeam, adiectivorum formam prae se ferre videntur haec: ἡ ἐσοπτρὶς, speculum, cf. Jacobs ad A. P. T. VIII p. 169. ἡ μετανιπτρὶς, l. q. μετένιπτρον Athen. XV p. 693. αἱ περιβαρίδες, calceamenta muliebria apud Aristoph. Sys. 45. μυρτοχειλίδες pro μυρτόχειλα dictum cf. Poll. II 174. Haec vero adiectivi species etiam clarius perspicitur, quum vocula in ῑς vel a colore, quem res refert, vel ab alia proprietate denominata est, ut πιτυρὶς sc. ἐλαία. cf. Athen. II 65 c. Vulgaris autem sermonis nomina in ῑς terminata, quae a neutrius generis primitivis repeti possunt, sunt λεπὶς s. λοπὶς (cf. Lob. pathol. p. 443) et μερὶς,*) quae nemo adhuc in deminutivis collocavit. Improbatam tamen fuisse Atticis talem metaschematismum, quo sine ulla significationis mutatione nomina in alias transirent formas, licet videre ex Athenaeo IV p. 658 c. reprehendente Macedones, qui mensam secundam „ἐπιδειπνὶς" dixerint pro vulgari ἐπιδείπνον. Hac vituperatione num dignus sit Diotimus, qui in epigrammate quodam A. P. VI 267 ἀνθεμίς, flos, usurpavit pro ἄνθεμον

*) Tragicorum solus eo usus est Eurip. Suppl. 238.

quum illud etiam esse possit paronymon voculae obſoletae ab Heſychio ſervatae ἀνθέμη, vix potest discerni.

His igitur nominibus nemo erit qui comprobet, Atticos in huiusmodi deminutivis formandis ad primitivorum ſexum non reſpexisse. Raro haec regula ab iis migrata est in deminutivis duplicis formae ισκος et ισκη, uti in σκελίσκος apnd Aristoph. Eccl. 1203. σανδαλίσκος Aristoph. ran. 409. mirabiliusque si corruptela vacat, in αἰγίσκος apud Heſychium. At κοτυλίσκος ap. Athen. XI 479 c. etiam α κότυλος (Athen. p. 480 b.) duci potest.

Quantum vero in Graecorum ſermone valuerit paronymia, intelligitur ex magna vocabulorum in ῑς exeuntium, quae a ſuis primitivis ſignificatione haud differre inveniuntnr, copia. Ita iam ex vetustissimi poetae uſu liquet, fuisse nomina in ῑς quae primigeniorum vim ac potestatem vel aequipararent, vel per metonymiam quandam ad eorum quaſi dignitatem adſpirarent. Haec autem alia gravi, alia acuto ſcribebantur accentu. „Veterrimos Atticos, inquit Lobeckius ad Phryn. p. 165, ἴγδιν dixisse apparet ex Aristophanis et Solonis verſibus,“ et ſcholiastes ad Theocr. I 75 (p. 837 ed. Kieſl.) ἔστι δὲ ἡ δάμαλις, τῆς δαμάλεως· οἱ δὲ ποιηταὶ καὶ ἡ δαμάλη τῆς δαμάλης λέγουσιν, ἀφ' οὗ ἐνταῦθα αἱ δαμάλαι. Pertinet huc Etym. m. p. 379, 21. ἐροτὶς (scr. ἔροτις) ἡ ἐροτή·*) ὡς γὰρ παρὰ τό κάλπη κάλπις· καὶ φήμη φῆμις· οὕτω καὶ τό ἑορτὴ ἑορτὶς καί καθ' ὑπέρθεσιν ἐροτίς (scr. ἔροτις) ὡς αὐλὴ αὐλὶς (scr. αὖλις). cf. Seidler. ad Eurip. Electr. 620. Idem metaſchematismus est in ἄκοιτις, κίθαρις, ἄκρις (iugum) κύστις, κόνις, τράμις, hoc postremum apud Aristophanem et Lucianum. In nonnullis huius generis vocabulis, accentus fluctuat, ut in δάπις et ταπὶς cf. Sturz. lex. Xen. s. v. et κίστις pro κιστὶς fortasse ludente Aristophane propter κύστις. cf. Elsmlej. ad Aristoph. Acharn. 1099.

*) cf. Gieſe in libello qui inſcriptus est. Ueber den Aeoliſchen Dialekt p. 288.

Herodianus ſecundum ſchol. Arist. Vesp. exponens τοὺς καδίσκους per κάλπεις, ἔνθα τὰς ψήφους καθίεσαν οἱ δικάζοντες. (cf. Jabobs A. P. p. 309) aperte distinxit a καλπίς, quod fuit poculi genus ab Athenaeo XI 468 f. ex Philemone citatum. Multa tamen praeterea in ῑς desinentia nomina eodem, atque deminutiva, accentu distincta, horum significatu carent. In his iterum secernendi sunt animantes a rebus, quarum non pauca in ῑς formata nomina putanda sunt paronyma. Prioris generis sunt δμωΐς Homeri aliorumque poetarum usu nobilitatum, Atticis vitatum, posterioris aetatis scriptoribus, ut Plutarch. vit. Camill, 33 non ſpretum. Ea autem Atticistis interdum improbata fuisse, exemplo est Thomas Magister, qui ab Atticis abiudicat ἑταιρὶς, quo non modo Xenophon, sed alii quoque spectatae auctoritatis scriptores usi sunt, quamvis eiusdem notae nomina θεραπαινὶς (Plat. de legg VII 808), ὀρχηστρὶς apud Aristoph. παλλακὶς non tantum Homeri sed optimi cuiusque scriptoris usu comprobata sint, omnisque fides videtur deroganda scholiastae Aristophanis Plut. 435 discriminanti καπηλὶς, acutum, velut deminutivum, a κάπηλις gravato: ἡ τὸν οἶνον πιπράσκουσα γυνή.

Eodem modo ſormatum est ἀμνὶς (cf. Lob. pathol. 452 §. 7.) sic tamen, ut ab ἀμνὴ et ἀμνὸς derivatum esse possit. Cum his vocibus faciunt nomina per metonymiam ſormata, maximam partem a poetis ſrequentata, ut εὐνὶς, uxor, ap. Eurip. I. A. 397. σηκὶς, ancilla, apud Aristophanem, ἐρωτὶς, amica, apud Theocr. IV 59. pariterque κλιμακίδες, scilicet κολακίδες, quarum per terga ut per scalas Artabazi mulieres rhedas ascendere solere ait Clearchus ap. Athen. VI 256. cf. Plut. discr. adul. et amic. 5. neque multum interest, utrum τηθὶς, matertera, cum Lobeckio ad Phryn. p. 134 deminutivum dicas, an metonymon, ut ἀλκυονὶς Apollon. Rhod. I 1085, si est pullus halcyonis. Eiusdam analogiae sunt, quorum primitiva sunt mascula iam supra citata, quibus nonnulla, quod ad primitiva attinet, ὁμογενῆ respondere videntur ἀηδονὶς Eurip Rhes. 506. Theocr. VIII 38. χελιδονὶς Jacobs A. P. T. III p. 366. κακκαβὶς, perdix, Alcman ap. Athen. IX. 389. Haec hactenus de animalibus. Iam alterius classis, quibus res significantur, nomina non alia nisi terminationis diversitate a primitivis diversa sunt ληΐς apud Homerum et Aeschylum, παρηΐς apud Aeschylum et Euripidem.

Eadem forma notatum est αἱ ἀγκαλίδες apud Homerum, ut in formulis ἐν ἀγκαλίδεσσι εὕδειν et φέρειν atque ἀγκαλιδοφόροι s. ἀγκαλιδηφόροι et ἀγκαλιδαγωγεῖν certum definitumque derivati usum satis comprobant. Ut vero de Homeri tragicorumque, a quorum dicendi genere deminutiva abhorrere dicuntur, usu conficiam, iam commemoranda sunt, quibus vulgo hyporismus attribuitur, primum Homeri σκαφὶς et ψηφίς. Illud in Etym. m. deminutivum appellatum in vasis culinariis habetur a Polluce X. 24 μάκτραν explicante, quam et eandem significationem etiam primitivo assignat. Galenus denique in lexico Hippoc. dicit Atticis*) σκαφίδα fuisse ποιμενικὴν σκάφην, illum Homeri Od. IX. 223 versum subiungens. cf. Athen. XI 499 f. Huius igitur voculae deminutio non clare perſpicitur. At magis est dubia res in ψηφίς, cuius ultima syllaba contra deminutivorum rationem producitur. Quod si quaeritur, num de lapide, ut aiunt, pugillari usurpatum fuerit, lusit quidem Hipponax apud Athen. XV 698 c.

Μοῦσά μοι Εὐρυμέδοντ' ᾄδοις τὴν ποντοχάρυβδιν
τὴν ἐγγαστριμάχαιραν, ὃς ἐσθίει οὐ κατὰ κόσμον
ἔννεφ' ὅπως ψηφῖδι κακῇ κακὸν οἶτον ὄληται
βουλῇ δημοσίῃ παρὰ θῖν' ἁλὸς ἀτρυγέτοιο·

cf. Diod. Sic. V 26. atque Herodotus VI 109 nomine composito ψηφιδοφόρον eum significavit, qui suffragium fert. Sed ex Homero, qui eo semel Il. XXI 263 usus est, de lapillis maritimis, lexicographorum veterum interpretatio probatur, ut Zonarae lexic. p. 1872 οἱ μικροὶ λίθοι. cf. Etym. m. Recentiorum deinceps scriptorum usus non est rarus, ut Lucian. Piscat 75. Pausan. I 71 et alibi. Hinc ergo, quamquam concedatur oportet, derivati cum primitivo significationem omnino concinuisse, de vera huius

*) cf. Pollux X. 102 qui id voc. ex Aristophanis Holcadibus citat, et schol. Theocr. V. 59.

voculae deminutionis vi aliquantnm dubitari potest. Veram autem paronymiam animadvertimus apud Homerum in πλημυρίς s. πλημμυρίς, cuius primitivum Homero ignotum est, quum tragicis tum ipsis prosaicis probatum. Tragicorum deinde sunt περονὶς κρηνὶς, στολὶς, στροφίς, quae iniuria habentur in deminutivis. Ac primum quidem περονὶς, fibula, Soph. Trach. 921 non differt a primitivi sui significatione. Etiam minor est hypocorismi species in κρηνὶς, cuius ultima syllaba producitur, apud Eurip. Hippol. 210

Πῶς ἄν δροσερᾶς ἀπὸ κρηνῖδος
καθαρῶν ὑδάτων πόμ' ἀρυσαίμην.

quod inseqnentibus verbis (v. 225) τί δὲ κρηναίων νασμῶν ἔρασαι suam invenit explicationem. Neque magis deminutivum esse στολὶς, patet ex Eurip. Bacch. 929

ζῶναί τέ σοι χαλῶσι κοὐχ ἑξῆς πέπλων
στολίδες ὑπὸ σφύραισι τείνουσιν σέθεν.

cf. id. Phoen. 1505. στολίδα κροκόεσσαν. Helen. 1372 νεβρῶν παμποίκιλοι στολίδες· neque recentiorum poetarum, qui in nostris lexicis citantur, usus pro deminutiva significatione certat. Derivata denique, quae inde evaserunt nomina ut στολιδωσαμένη apud Eurip. Phoen. 1768 et στολιδωτὸς apud Xenoph. Cyrop. 6, 4, 2 clare ostendunt, certam iam fuisse, qua cum primitivo fere adaequaretur, significationem. Postremo στροφὶς apud Euripidem Androm. 719 πλεκτὰς ἱμάντων στροφίδας est de habenarum loramentis (cf. Lob. pathol. p. 460). Atque hanc formandi rationem lyricorum potissimum fuisse propriam, quum ex tragicorum canticis apparet tum ex paucis illorum poetarum fragmentis, ut μηλὶς i. q. μηλέα et οἰνανθίδες i. q. οἰνάνθαι citantur ex Ibyco ab Athenaeo XIII p. 601 b.

Haec proxime attingunt, quorum primitiva verbalia abstractam, ut aiunt, habent vim, quae quum forma in ις exprimuntur, concretam fere recipiunt. Hanc autem formationem minus recte deminutivam dicit Methodius in Etym. m. 48, 44 ἀκὶς, τὸ τοῦ βέλους σιδήριον παρὰ τὸ ἀκή· παρὰ τὸ ἀκὴ οὖν γίνεται ὑποκοριστικῶς ἀκίς, σκάφη σκαφίς, ἀμνὴ ἀμνίς. Atque raro tantummodo talia primitivorum vim aequant, ut v. c. βολίς etiam pro βολή valet cf. Lob. pathol. p. 450. Einsdem rationis sunt γλυφίς, crena, Homeri a posterioris aetatis poetis etiam pro telo positum. Tum ἡ γραφίς, penecillus, apud Aristophan. Ran. 1545 et alibi obvium. Tum κοπὶς et gladius Persicus apud Xenophontem, unde κοπίδι βαρβαρικῇ apud Plut. vit. Alex. 15 (cf. Curt. VIII 14, 29) et culter victimarius apud Euripidem, unde Strabo μαγειρικῇ κοπίδι. Sic κουρίς paronymon in Etym. m. 534, 10 apte appellatum. cf. Bekk. Anecd. 47 κουρίδες, μάχαιραι, αἷς κείρουσι τὰ πρόβατα. Eiusdem notae est ξοίς, scalprum, μεταλλικὸν σκεῦος καὶ λιθουργικόν secundum Hesychium. cf. A. Pl. l. IV ep. 68. Tum σφαγίς, culter victimarius, apud Eurip. Elect. 816. Cum hoc congruit ἡ δορίς, cuius significationis ratio exposita est in Etym. m. p. 284, 13 δορίδες, μάχαιραι μαγειρικαὶ εἰς τὸ ἐκδείρειν τὰ θύματα ἐπιτήδειαι. cf. Poll. VI 89. X 104. Hesych. s. v. eique semel occurri ap. Athen IV p. 169. tum ῥαφὶς, acus sutoria cf. Bekk. an. 113, 14 et piscis quidam, cf. Suidas s, v. Iam proponenda sunt quorum primitiva cum derivatorum vi ac potestate plane consentiunt. De nominum λαβὶς, ἐλπὶς, παγὶς paronymia iam diu egit summus vir ad Phryn. p. 256.

Animantium sunt quaedam piscium species ut βελονὶς Hermippus ap. Poll. X 136 qui et βελόνη pro pisce ex Eupolide citavit. cf. Athen. VII 323 b. ubi Speusippus composuit: κέστραν, βελόνην, σαυρίδα de quo mox. Tum δρακαινὶς in piscium catalogo commemoratur ab Ephippo apud Athen VII 322. μαινὶς i. q. μαίνη Aristoph. Ran. 1012. pisciculus, qui halecis instar sale condiebatur. cf. Athen VIII p. 342. Tum σαυρίς nominis et σαύρα et σαῦρος paronymon in medio proposuit Speusippus ap. Athen. loco supra citato. Tum ὑαινὶς Epicharm. ap. Athen VII 306. cf. p. 226 e. Numenius ib. p. 323 eundem piscem dicit ὕαιναν· neque voculae τριγλὶς, quae in lexicis ut

deminutivum prostat, ex paucisimis quidem, quibus legitur locis, species satis clara est, quamquam Dorion ἐν τῷ περὶ ἰχθύων ap. Athen. VII 300 f. esculentis piscibus adnumerat τριγλίδας μικρὰς: quo attributo ut deminutio describatur, tantum abest, ut contrarium demonstrari possit, neque quidquam alter Athenaei locus p. 313 c. probat, ubi ex Epicharmo Hecatae referuntur cibi: μαινίδες καὶ τριγλίδες.

Tum rerum appellationes: ἡ ἀτμὶς*) vapor, cuius paronymon ἀτμή apud Hesiod. theog. 486 legitur, in Bekk. An. 460: ἀναθυμίασις, ἄκρον πυρός. ut apud Athen II 410 πυρὸς ἀτμίς. cf. Plat. Tim. 431, 4 (87a) Herod. IV 75.

ἀνεμωνὶς Nicander ap. Athen. XV p. 684 c.

ἀρβυλὶς, calceus, in Etym. m. 135, 10 recte in paronymis numeratum semel legitur apud Theocr. 7, 26.

διφθερὶς i. q, διφθέρα A. P. IX 540.

θριδακινὶς, lactuca Strattis ap. Athen. II 69 a. καλαμὶς cf. Papii lexic.

λοφνὶς i. q. λοφνία legitur in Thessali epigrammate A. P. IX 20 cf. Etym. m. s. v. Stephanus in thes. L. Gr. affert Athenaeum λοφνίαν esse dicentem τὴν ἐκ φλοιῶ λαμπάδα.

νοτὶς, cuius primitivum νοτία solum poetarum est, non modo tragicis, sed etiam Atticis usurpatum. cf. Plat. Tim. 60 d.

---

*) Schol. Aeschyl. ad Sept. c. Theb. 50. καπνὸς ἀπὸ ξύλου· ἀτμὸς ἀπὸ ὕδατος· αἰθάλη ἀπὸ λίθου· βδῆλος ἀπὸ λύχνων· λιγνύς ἀπὸ ἐλαίου καὶ κηροῦ· κνίσσα δὲ ἀπὸ κρεῶν.

πεζὶς, limbus, i. q. πέζα. Apud Photium p. 401 πεζίδα τὴν ὤαν τοῦ ἱματίȣ· Ἀριστοφάνης σκηνὰς καταλαμβανούσαις.

σαργανὶς corbis, de cuius formatione supra p. 6. dictum est, correxit Porsonus adv. p. 67 σαργανίσιν pro σαργανοῖσι in Pratinae versu ap. Athen III p. 119 c. cf. Meinek. frgm. Com. T. II, 1. p. 41.

σησαμίς i. q. σησαμῆ satis autiquos anctores invenit Stesichorum aut Ibycum secundum Athen. IV 172 e. et Eupolin sec. eund. XIV 646 f. quod schol. ad Ar. pac. 834 posteriorum poetarum usui adscripsit.

σταφυλὶς, uva, i. q. σταφυλή apud Theocr. 27, 9.

σπαθὶς, spatha. Aristoph. Δαιταλεῦσιν apud Poll. X 119 cf. id. VII 74.

χελωνὶς i. q. χελώνη Posidonius ap. Athen. V 210 f. cf. Papii lexic.

χυτρὶς, olla, primitivo significatione simile num ultimam syllabam habuerit longam, ambigitur, quum Porsonus Batonis versum ap Athen. VII 279

καὶ Λεσβίȣ χυτρῖδε λαμβάνειν δύο,

uti Schweigh. expresserat, ad Aristoph. Acharn. 1170 emendaverit χυτρίδια. Ita χυτρῖδες ex Aristotele citavit Athen. XI 464 c. ubi ante Dindorfium χυτρίδες scribebatur. Apud Herodotum V 88 variatur ἐκ χυτρίδων et ἐκ χυτρίων. cf. ad h. l. Creuzer.

Iam progredimur ad ipsa deminutiva in $\overline{ις}$ terminata. Haec propter suum sexum maxima parte a primae flexionis nominibus oriri per se clarum est. Cuius generis sunt haec:

ἁμαξὶς plostellum. Herod. III 113. Aristoph. Nub. 854. 870 ubi ab uno scholiasta μικρὸν ἁμάξιον, ab altero nescio quo iure πλακοῦντος εἶδος, quod placantulae genus illius tempore κοπτή vocatum fuerit, exponitur.

ἐσχαρίς, thuribulum. cf. Poll. X 101. Alexis apud Athen. XIV 642 f. ubi olim male scribebatur ἔσχαρις, legitur praeterea apud Plutarch. Poplic. 17. Crass. 16.

θυρὶς, fenestra, Plat. de rep. 359 d. Aristophan. Vesp. 338 et crebro alibi.

καλπὶς a κάλπις diversum. cf. p. 8.

κεφαλὶς proprie capitulum ad extremas aliarum rerum tansfertur partes, ut κεφαλίδες ἥλων ap. Athen. XI 488.

κλινὶς cf. Papii lexic.

κιστίς, cistula, Aristoph. Ach. 1138. cf. p. 8.

κοιτίς eiusdem significationis a recentioribus crebro usurpatum. cf. Papii lex.

κορωνὶς, corolla. Stesich. ap. Athen. III 81 d.

κρεαγρὶς, parvulus forceps. Ariston. A. P. VI 306.

κυψελίς, arcula. Aristol. h. a. 9. 30. De aurium sordibus aeque ac κυψέλη Lucian Lexiph. 9. cf. schol.

λεκανίς, patella. Teleclides comicus iam a nostris lexicis laudatus.

λογχὶς, parvula hasta, Lycophronides ap. Athen. XV 670 e.

μαχαιρίς, culter culinarius. cf. Iungerm. ad Poll. X 89. unde apud Aristoph. eq. 410 cum Bekkero secundum Poll. X 104 μαχαιρίδων τε πληγὰς scribendum est pro μαχαιριδίων τε πλ. uti prius scribebatur. Idem Pollux X 140 citat Eupolin qui pro novacula usurpaverit. cf. Phot. lex. 250.

πελλὶς, pelvis, Hipponax ap. Athen. XI. 495 d. qui et ἐκ πελλίδος· et ἐκ πέλλης πίνειν dixisse fertur, ubi et Phoenicis Colophonii auctoritas adscripta est.

πυλὶς, ostiolum s. portula, Thucydidi, Herodoto aliisque frequentur usurpatum.

σειρὶς, funiculus. Xenoph. Cyneg. 9. 14. 19.

σκυταλὶς, parvus fustis. Herod. IV 60. Strab. T. VI p. 114 ed. Tschuck.

σκηνίς, umbraculum, Plutarch. Lucun. 7.

στηλὶς cf. p. 6.

στραγγαλὶς, resticula. Strattis ap. Poll. X 183 et figurate στραγγαλίδες τὰ δύς-λυτα ἅμματα. cf. Suid. s. v. et Zonar. lex. 1674 unde Pherecrates apud Phot. p. 541 ὑμεῖς γάρ ἀεὶ στραγγαλίδας ἐσφίγγετε. cf. Plut. de Stoic. repugn. 2.

φιαλὶς, scutella, Lucian Lexiph. 7.

Deinde secundae flexionis primitiva quae mascnla ita deminuta videntur, supra βαθμὶς, βωμὶς, κωρυκὶς, ὀροδαμνὶς, ψωμὶς sunt allata. Cetera nullum generis discrimen habent, ut ἀμπελὶς, vitecula, Aristoph. Acharn. 959. cf. Lob. patholog. p. 453.

ἀῤῥιχὶς, corbicula, in lexicis vulgaribus omissum, legitur apud Athen IV 139 c. ab ἡ ἄῤῥιχος oriundum, quo Attici quidem usi fuisse dicuntur. cf. Bekk. An. 446.

δοκὶς, virgula. cf. Papii lex.

νησὶς, de cuius ultimae syllabae productione v. Draco p. 23, 4. qui et idem 47, 20 eandem esse affirmat brevem, unde non usquequaque aequalis tenor servatur. cf. Herod. VIII 76. Plut. Luc. 24. Diod, Sic V 38. Atticorum crebər est usus cf. Thuc. VIII 14. et Papii lex.

πλινθίς posterioram fuisse scriptorum dicit Papius in lexico, cuius locis citatis adde Calixenum Rhodium apud Athen V 206 c.

προχοῒς plerumque deminutivum vocatum semel apud Xenoph. Cyrop. 8, 8, 10, invenitur, ubi matula explicatur cf. Bornem ad. h, l. Athen. XI 496 c. In Bekk. Anecd. 294 προχοῒς ἐπίχυσις καλουμένη videtur de poculo, quo salus propinatur, dici.

Tertiae denique declinationis primitiva paucis absolvi possunt. De inaequali, si cum eorum primitivis comparantur, nominum πινακὶς et κανονὶς genere iam supra dictum est. Aequalis generis sunt κλιμακίδες, parvulae scalae, de cuius vocis metonymia supra expositum est, in Bekkeri Anecd. 272, 18. αἱ τῶν πλοίων ἀποβάθραι explicatum. cf. Poll. V 97, 10. et κυλικίς, pyxidicula, quod ab Athen. XI 480 c. officinae medicae apud Athenienses vasculum fuisse dicitur.

Ut iam eorum quae ante sunt disputata, rationem ineam, rei summa haec fere est: primum nulla fuisse in ῑς deminutiva, declinata a nominibus animantes plantasve significantibus; deinde horum deminutivorum sexui ea tantum convenientia fuisse nomina, quae cum iis hac in re congruerent; denique ultimam eorum syllabam, paucis, de quorum natura adhuc certatur, exceptis, esse brevem.